

Pressemitteilung

Justus-Liebig-Universität Gießen

Christel Lauterbach

09.11.1998

<http://idw-online.de/de/news7559>

Buntes aus der Wissenschaft, Wissenschaftliche Tagungen
Gesellschaft, Politik, Recht
überregional

Globalisierung - eine Chance für frauenpolitische Forderungen?

**Schwerpunkt Politikwissenschaftliche Frauen-Forschung der Justus-Liebig-Universität Giessen.
Pressegespräch am Freitag, 13. November um 11.30 Uhr im Gästehaus der Universität Giessen,
Rathenaustraße 26**

6. November 1998

Nr. 115/P1/P2/P4

V201/202/203/

V204/206/207

Globalisierung - eine Chance für frauenpolitische Forderungen?
Internationale Konferenz an der Justus-Liebig-Universität Gießen

Vom 13. bis 15. November 1998 findet im Gästehaus der Justus-Liebig-Universität Gießen (Rathenaustraße 26) die internationale Konferenz "Global Governance - Politische Verhandlungssysteme und internationale Frauenpolitik" statt. Sie wird von der Heinrich-Böll-Stiftung (HBS), der Hessischen Gesellschaft für Demokratie und Ökologie (HGDÖ) und Prof. Dr. Barbara Holland-Cunz sowie Dr. Uta Ruppert vom Schwerpunkt Politikwissenschaftliche Frauenforschung der Justus-Liebig-Universität ausgerichtet. Zu einem

Pressegespräch mit den Veranstalterinnen
am Freitag, den 13. November, um 11.30 Uhr,
im Uni-Gästehaus, Rathenaustr. 26

laden wir Sie ganz herzlich ein.

Der Ausdruck "Global Governance" bezeichnet die politische Ebene weltweiter Organisations- und Verhandlungssysteme. "Global Governance" ist daher ein Thema, das im Zuge der wirtschaftlichen Globalisierung immer wichtiger wird. Die Konferenz wird sich mit der Frage beschäftigen, welche Chancen und Einflußmöglichkeiten diese zunehmende Bedeutung der internationalen Politikebene für frauenpolitische Forderungen bietet. Internationale Frauenorganisationen haben im Laufe der neunziger Jahre bei den Weltkonferenzen der UN einen beträchtlichen Einfluß auf die Verhandlungsergebnisse gewonnen. Auf der politischen Ebene der Nationalstaaten und ihrer Regierungsentscheidungen waren die Erfolge geringer. Offenbar begünstigt die Ebene des "Global Governance" frauenpolitisches Eingreifen. Was sind also die Besonderheiten der internationalen Politikebene?

In Gießen werden Vertreterinnen aus Wissenschaft und internationalen Frauenorganisationen diese Fragen diskutieren. Als Wissenschaftlerinnen und Publizistinnen werden referieren: Dr. Christa Wichterich, die mehrere Bücher zum Thema veröffentlicht hat (zuletzt erschienen "Die globalisierte Frau", Rowohlt 1998) sowie Dr. Anja Ruf, Dr. Jutta Joachim, Ruth Klingebiel und Olga Lipovskaya aus St. Petersburg, die ebenfalls zu diesem Thema geforscht und publiziert haben. Die

UN-Frauenorganisation UNIFEM ist eine der vertretenen internationalen Frauenorganisationen und stellt mit Dr. Flavia Pansieri eine der Referentinnen, die über ihre Erfahrungen auf UN-Konferenzen und ihrer ständigen Arbeit berichten werden. Auch Vivienne Taylor aus Kapstadt gehört einer internationalen Frauenorganisation an: Sie vertritt DAWN, ein Netzwerk von Aktivistinnen und Wissenschaftlerinnen aus der Süd-halbkugel der Erde. Thais Corral aus Rio de Janeiro referiert für die Organisation WEDO, ein internationales Netzwerk mit Sitz in der UN-Stadt New York. Helen O'Connell aus London vertritt das euro-päische Frauennetzwerk WIDE, das in West- und Osteuropa tätig ist. Toko Matshe aus Harare ist als Vertreterin der Frauenrechtsorganisation ZWRCN anwesend. Alle genannten Organisationen vertreten frauenpolitische Interessen auf internationalen Konferenzen und in den Medien.

Kontaktadresse:

Institut für Politikwissenschaft
Schwerpunkt Frauenforschung
Tel.: 0641 / 99-23130
Fax: 0641 / 99-23149

URL zur Pressemitteilung: <http://www.oeko-net.de/hgdoe/>

URL zur Pressemitteilung: <http://www.uni-giessen.de/fbo3/politik/>